



## Narkose (Allgemeinanästhesie)

bei Erwachsenen und Jugendlichen

Patientenname und -adresse

### Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

dieser Aufklärungsbogen bereitet Sie auf das Aufklärungsgespräch vor. Bitte lesen Sie ihn aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form, sprechen aber damit alle Geschlechter an.

### Die Narkose

Eine Narkose hebt das Bewusstsein und das Schmerzempfinden vorübergehend auf. Vor der Narkose wird eine **Verweilkanüle** in eine Vene (z.B. **Armvene**) gelegt, über die Sie nach Bedarf Medikamente (z.B. Narkosemittel, Schmerzmittel, Infusionslösungen) erhalten.

**Zur Einleitung der Narkose** spritzt der Arzt ein **schnell wirkendes Narkosemittel** über die Verweilkanüle ein.

**Zur Fortführung der Narkose** verabreicht der Arzt weiter Narkosemittel über die Verweilkanüle (**intravenöse Narkose**) oder führt **Narkosegas** mit der Atemluft zu. Oft werden beide Verfahren auch **kombiniert**.

Damit Sie mit **Sauerstoff** und evtl. mit **Narkosegas** versorgt sowie **künstlich beatmet** werden können, wird

- eine **Atemmaske** über Mund und Nase platziert oder wenn Sie schon schlafen,
- ein **Beatmungsschlauch (Tubus)** durch den Mund (oder die Nase) in Ihre Luftröhre eingeführt (**Intubationsnarkose**) oder
- eine **Kehlkopfmaske (Larynxmaske)**, ein Beatmungsschlauch mit einem aufblasbaren Wulst an der Spitze, durch den Mund bis vor die Kehlkopfföffnung geschoben.

Vor allem der Tubus verringert die Gefahr, dass Speichel oder Mageninhalt in die Lunge dringt (**Aspiration**). Damit er schonend eingeführt werden kann, wird ein **muskelentspannendes Mittel** gegeben, das außerdem die Operationsbedingungen verbessern kann.

Kommen noch **andere Betäubungsverfahren** (z.B. eine Regionalanästhesie) in Betracht, wird der Arzt deren Vor- und Nachteile sowie die unterschiedlichen Belastungen und Risiken mit Ihnen besprechen.

Über vorhersehbare **Neben- und Folgeeingriffe** (z.B. Legen eines zentralen Venenkatheters) wird der Arzt Sie gesondert aufklären. Auch wenn eine **Fremdbluttransfusion** ernsthaft in Betracht kommt, werden Sie über die Durchführung und Risiken (z.B. Unverträglichkeitsreaktionen, Infektionen, z.B. extrem selten Hepatitis oder HIV-Infektion [AIDS], u.U. auch Infektionen mit unbekanntem Krankheitserregern) sowie über **fremdblutsparende Maßnahmen** gesondert aufgeklärt.

### Risiken und mögliche Komplikationen

Während des gesamten Eingriffs **überwacht** der Arzt Ihre wichtigen Körperfunktionen (v.a. Herzfähigkeit, Atmung und Kreislauf). Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen bezüglich Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vor- und Begleiterkrankungen sowie individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Beabsichtigt der Arzt, bei Ihnen Medikamente einzusetzen, die sich in der Anästhesie bewährt haben, dafür aber nicht formell zugelassen sind (**Off-Label-Use**), so wird er seine Gründe mit Ihnen besprechen und Sie über die bekannten Risiken aufklären. Unbekannte Risiken lassen sich aber nicht ausschließen, und es besteht u.U. keine Haftung des Herstellers.

- **Verletzungen von Blutgefäßen** durch Nadeln/Kanülen/Katheter können zu **Blutungen** und **Blutergüssen** führen. Nur selten ist eine Behandlung/Operation nötig.
- **Haut-, Gewebe- und Nervenschäden** durch **Nadeln/Kanülen/Katheter** sowie durch Druck, Zug oder Überstreckung während der Anästhesie („**Lagerungsschäden**“) können zu **Schmerzen**, **Missempfindungen**, **Taubheitsgefühl**, **Bewegungsstörungen** und **Lähmungen** am Arm/ Bein führen – selten auch dauerhaft. **Hornhautschäden am Auge** sind aufgrund von Schutzmaßnahmen extrem selten und heilen in aller Regel folgenlos ab.
- **Infektionen** können in der Umgebung von Nadeln/Kanülen/Kathetern, v.a. an der Einführungsstelle, auftreten.

ten. Mögliche Folgen sind **Venenentzündungen, eitrige Abszesse, Absterben von Gewebe** und **Narbenbildung**. Selten führen solche Infektionen zu einer **lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis)**.

- Benötigte **Medikamente und Materialien** (z.B. Betäubungsmittel, muskelentspannende Mittel, Desinfektionsmittel, Latexhandschuhe) können **unerwünschte Reaktionen** wie z.B. **Übelkeit, Erbrechen, Juckreiz, Muskelzittern, Hautausschlag** oder **Atem- und Kreislaufbeschwerden** hervorrufen. Solche eher **leichteren, oft allergisch bedingten Reaktionen** lassen sich i.d.R. rasch und gut behandeln. **Schwere Nebenwirkungen** und **schwere allergische Reaktionen** bis hin zum **akuten Kreislaufschock** oder **unerwartet auftretende Komplikationen** wie **Krämpfe** oder ein **Herz-, Kreislauf-, Atem- und Organversagen** sind selten. Sie können aber u.U. **schwerwiegende Dauerschäden** verursachen (z.B. Hirnschädigung, andere Organschäden, Lähmungen).

Jedes Medikament hat zudem **eigene Risiken**. Beispielsweise kann **Metamizol**, ein Schmerzmittel, das oft während und/oder nach dem Eingriff gegeben wird, sehr selten zu **Veränderungen des Blutbilds** (z.B. zu einer lebensbedrohlichen Verminderung weißer Blutkörperchen [Agranulozytose]) führen, v.a. bei einer Schmerzbehandlung über mehrere Tage. Der Arzt wird Sie deshalb gesondert über **mögliche schwere Nebenwirkungen einzelner, für Sie vorgesehener Medikamente, ihr Nutzen-Risiko-Verhältnis** und **mögliche Alternativen** aufklären.

- **Thrombose/Embolie**: Bilden sich Blutgerinnsel oder werden sie verschleppt und verschließen ein Blutgefäß, kann dies schwerwiegende lebensgefährliche Folgen haben (z.B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt).
- **Gelangt Mageninhalt in die Lunge (Aspiration)**, kann dies **lebensgefährliche Folgen** haben. Möglich sind z.B. eine **Lungenentzündung**, ein **Lungenversagen** und **dauerhafte Lungenschäden**. Bei nüchternen Patienten ist eine Aspiration selten.
- Ein **krampfartiger Verschluss der Luftwege (Laryngo-/Bronchospasmus)** bei der Einführung oder Entfernung des Tubus, seltener der Kehlkopfmaske, lässt sich in der Regel rasch mit Medikamenten beheben. Im Ausnahmefall ist eine intensivmedizinische Behandlung nötig.
- **Schluckbeschwerden und Heiserkeit** können vor allem durch den Tubus, aber auch durch die Kehlkopfmaske verursacht werden und sind meist nur vorübergehend. **Dauerhafte Stimmbandschäden** (z.B. Stimmbandlähmung) mit **bleibenden Stimmstörungen (Heiserkeit)**, **Atemnot** sowie **Verletzungen von Rachen, Kiefer, Kehlkopf und Luftröhre** sind selten. **Bleibende Missempfindungen an der Zunge** ebenfalls.
- **An Zähnen, Implantaten und nicht herausnehmbarem Zahnersatz** (z.B. Kronen, Brücken, Prothesen) sind **Schäden bis hin zum Zahnverlust** möglich, v.a. bei Karies, lockeren Zähnen oder gelockertem Zahnersatz.
- **Verwirrtheit** und **Einschränkungen der geistigen Fähigkeiten** können u.a. durch die ungewohnte Umgebung, die Operation und die verwendeten Medikamente hervorgerufen werden, v.a. bei älteren Menschen. Solche Beeinträchtigungen halten i.d.R. nur einige Stunden oder Tage, evtl. auch einige Monate an und sind nur sehr selten dauerhaft.
- **Wachheit** während der Narkose kann trotz sorgfältiger Narkoseführung in seltenen Fällen auftreten; **Schmerzempfindungen** sind sehr selten. Vereinzelt können belastende Erinnerungen auftreten und eine Behandlung erfordern.
- Eine **lebensbedrohliche Stoffwechselentgleisung mit drastischem Anstieg der Körpertemperatur (maligne Hyperthermie)** kommt äußerst selten bei Patienten mit einer speziellen genetischen Veranlagung nach Gabe von

Narkosegas oder bestimmten muskelentspannenden Mitteln vor. Sie muss intensivmedizinisch behandelt werden.

## Verhaltenshinweise

### Vor der Narkose

Beachten Sie **unbedingt folgende Anweisungen zur NÜCHTERNHEIT, sofern der Arzt NICHTS ANDERES angeordnet hat:**

- **Erwachsene dürfen**
  - **bis zu 6 Stunden vor der Narkose** noch eine leicht verdauliche **kleine Mahlzeit** (z.B. 1 Scheibe Weißbrot mit Marmelade, 1 Glas Milch) zu sich nehmen.
  - **6–2 Stunden vor der Narkose** nur noch **1–2 Gläser/Tassen klare Flüssigkeit** (z.B. Wasser, Tee ohne Milch) trinken. Diese darf **kein Fett, keine festen Bestandteile** und **keinen Alkohol** enthalten!
- **Jugendliche bis 18 Jahre dürfen**
  - **bis zu 6 Stunden vor der Narkose** noch essen.
  - **6 Stunden bis 1 Stunde vor der Narkose** noch **klare Flüssigkeit ohne Fett, ohne feste Bestandteile und ohne Alkohol** (z.B. Wasser, Tee ohne Milch) trinken.

Ab den für Sie geltenden Zeiten ist **essen bzw. trinken nicht mehr erlaubt! Informieren Sie unbedingt den Arzt oder die Mitarbeiter, falls Sie sich nicht genau an die Nüchternheitsgebote gehalten haben!**

**RAUCHEN erhöht grundsätzlich die Risiken der Narkose und Operation** (z.B. erhöhte Gefahr von Lungenentzündungen, Durchblutungsstörungen, Herz-Kreislauf-Problemen).

Der Arzt bespricht mit Ihnen, welche **Medikamente** Sie **einnehmen dürfen bzw. absetzen oder ersetzen** müssen. Bitte legen Sie Ihre **Patientenausweise** (z.B. Narkose-, Allergie-, Impfpass, Marcumar-, Diabetiker-, Schrittmacherausweis) vor. Falls eine **Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht** oder **Betreuungsverfügung** besteht, bringen Sie bitte eine Kopie mit.

**Kontaktlinsen, herausnehmbarer Zahnersatz, Ringe, Schmuck (auch Piercings!) und künstliche Haarteile** müssen vor der Narkose **entfernt** werden. Verwenden Sie bitte **keine Gesichtscrème und Kosmetika** (Make-up, Nagellack etc.)!

### Nach der Narkose

Bis Ihre wichtigen Körperfunktionen wieder stabil sind, werden Sie noch **überwacht**, eventuell auf einer Wach- oder Intensivstation. Um Sie vor **Verletzungen** zu schützen, kann es nötig sein, Ihre **Bewegungsfreiheit vorübergehend einzuschränken** (z.B. durch Bettgitter). Wegen der Sturzgefahr dürfen Sie **zunächst nicht allein aufstehen!**

**Medikamente** dürfen Sie nur nach ärztlicher Anweisung nehmen. Bei Frauen, die **hormonelle Verhütungsmittel** (z.B. „Pille“, Spirale) anwenden, kann die **empfangnisverhütende Wirkung** nach der Anästhesie noch mind. 7 Tage **beeinträchtigt** sein.

Bitte **verständigen Sie sofort einen Arzt**, wenn **Beschwerden** auftreten wie **Atem- oder Kreislaufstörungen, Störungen des Bewusstseins, Schmerzen, Fieber (über 38 °C), Schüttelfrost, Übelkeit, Erbrechen, Halsschmerzen, Heiserkeit, Sprechstörungen, Schluckbeschwerden** sowie **Entzündungen, z.B. im Mund, Missempfindungen (z.B. an einer Einstichstelle oder an Gliedmaßen), Bewegungsstörungen, Anzeichen von Lähmungen!**

### Hinweise für ambulante Eingriffe

Nach einem **ambulanten Eingriff** müssen Sie sich von einer **erwachsenen Person abholen** und in den ersten 24 Stunden bzw. für die vom Arzt angegebene Zeit **zu Hause betreuen lassen**. Wegen der Medikamentennachwirkungen dürfen Sie 24 Stunden bzw. so lange, wie vom Arzt angegeben, **nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben, keinen Alkohol trinken und nicht rauchen**. Sie sollten in dieser Zeit auch **keine wichtigen Entscheidungen treffen**.

## Fragebogen (Anamnese)

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

Alter: \_\_\_\_\_ Jahre • Größe: \_\_\_\_\_ cm • Gewicht: \_\_\_\_\_ kg

Geschlecht: \_\_\_\_\_

n = nein/j = ja

1. Beruf: \_\_\_\_\_
2. Ist in den letzten Wochen eine **andere ärztliche Behandlung** erfolgt?  n  j  
Wenn ja, weswegen? \_\_\_\_\_
3. Bestand in den letzten 4 Wochen ein Infekt (z.B. Atemwege, Magen-Darm, Harnwege)?  n  j  
Wenn ja, welcher? \_\_\_\_\_
4. Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, HIV/AIDS, Hirnhautentzündung, Tuberkulose)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
5. Werden Medikamente eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin], Schmerzmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige], Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, blutdrucksenkende Mittel)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
6. Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente [z.B. Antibiotika, Metamizol, Paracetamol], Betäubungsmittel, Kontrastmittel, Latex, Desinfektionsmittel, Jod, Pflaster, Kunststoffe)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
7. Wurde schon einmal eine Operation durchgeführt?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_  
Wenn ja, traten Komplikationen auf?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
8. Wurde schon einmal eine Betäubung durchgeführt (z.B. Narkose, Regionalanästhesie, örtliche Betäubung [z.B. beim Zahnarzt], Sedierung)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_  
Wenn ja, gab es dabei Komplikationen?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
9. Besteht eine Neigung zu **Übelkeit/Erbrechen**?  n  j
10. Besteht eine Veranlagung zu **hohem Fieber** bei/nach einer Narkose (maligne Hyperthermie)?  n  j
11. Trat bei **Blutsverwandten** bei/nach einer Narkose eine **maligne Hyperthermie** auf?  n  j
12. Ist schon einmal eine **Übertragung von Blut/Blutbestandteilen** (Transfusion) erfolgt?  n  j
13. Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen?  n  j
14. Besteht/Bestand eine (weitere) Gefäßerkrankung (z.B. Arteriosklerose, Krampfader, Erkrankung der Herzkranzgefäße, Durchblutungsstörung, Aneurysma, Verengung der Halsschlagader)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
15. Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel (Thrombose/Embolie)?  n  j
16. Besteht/Bestand eine (weitere) Herz-/Kreislauf-Erkrankung (z.B. koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Rhythmusstörungen, Schlaganfall, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzmuskelentzündung, Klappenfehler)?  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
17. Tritt Atemnot beim Treppensteigen auf?  n  j  
Wenn ja, nach wie vielen Treppenstufen müssen Sie stehen bleiben? \_\_\_\_\_
18. Besteht/Bestand eine Atemwegs-/Lungenerkrankung (z.B. chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Asthma bronchiale, Lungenblähung, angeborene Fehlbildung)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
19. Treten nächtliche Atemstörungen auf (z.B. starkes Schnarchen, Schlafapnoe)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
20. Besteht eine Stimmbandlähmung?  n  j
21. Besteht eine **Zwerchfelllähmung**?  n  j
22. Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Verdauungssystems** (z.B. Speiseröhre, Magen, Darm)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
23. Tritt häufiger Sodbrennen auf?  n  j
24. Besteht eine **Refluxkrankheit**?  n  j
25. Besteht/Bestand eine Erkrankung der Oberbauchorgane (z.B. Leberentzündung/Hepatitis, Fettleber, Zirrhose, Gallenkoliken, Gallensteine, Gelbsucht, Pankreatitis)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
26. Besteht/Bestand eine Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierensteine, chronischer Harnwegsinfekt, Nierenentzündung, angeborene Fehlbildung [z.B. Doppelnier], Blasenentleerungsstörung/verzögerte Blasenentleerung)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
27. Besteht eine Stoffwechselerkrankung (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
28. Besteht/Bestand eine Schilddrüsenerkrankung (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf, Hashimoto)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
29. Besteht/Bestand eine Muskel- oder Skeletterkrankung (z.B. Muskelschwäche, Gelenkerkrankung, Osteoporose, Osteomalazie)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
30. Besteht/Bestand eine Erkrankung des Nervensystems (z.B. Gehstörungen/Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], Parkinson, Gefühlsstörungen, Polyneuropathie, Schmerzen)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
31. Besteht eine Augenerkrankung (z.B. Grauer Star, Grüner Star)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
32. Bestehen **weitere Erkrankungen/Beeinträchtigungen** (z.B. Wirbelsäulenschäden, Schulter-Arm-Syndrom, Multiple Sklerose, Restless-Legs-Syndrom, häufige Kopfschmerzen, Depressionen, Hörschwäche)?  n  j  
Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

33. Gibt es Besonderheiten beim Zustand der Zähne (z.B.  n  j lockere Zähne, Zahnspange, Prothese, Brücke, Krone, Implantat, Retainer, Parodontose)?

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

34. Befinden sich Implantate im Körper (z.B. Herzschrittmacher, Defibrillator, Herzklappe, Stent, künstliches Gelenk, Silikon, Hydrogel, Zähne, Metall)?

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

35. Rauchen Sie?  n  j

36. Sind Sie **tätowiert**?  n  j

37. Tragen Sie ein **Piercing** (z.B. Zungenpiercing, Genitalpiercing)?  n  j

Wenn ja, welches? \_\_\_\_\_

38. Trinken Sie mehrmals pro Woche Alkohol (z.B. Bier, Wein, hochprozentige Alkoholika)?  n  j

Wenn ja, was? \_\_\_\_\_

39. Nehmen Sie **Drogen**?  n  j

40. Haben Sie **Vorsorgeregelungen** getroffen (z.B. Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

### Zusatzfragen bei Frauen

1. Könnten Sie **schwanger** sein?  n  j

2. **Stillen** Sie?  n  j

### Zusatzfragen für ambulante Eingriffe

1. Welche **volljährige Begleitperson** bringt Sie nach dem Eingriff nach Hause (Vor-/Zuname der Begleitperson)? \_\_\_\_\_

2. Wo sind Sie in den **ersten 24 Stunden** nach dem Eingriff erreichbar (Adresse)? \_\_\_\_\_

3. Wie sind Sie in den **ersten 24 Stunden** nach dem Eingriff erreichbar (Telefonnummer)? \_\_\_\_\_

4. Welche volljährige Person **betreut Sie** in den **ersten 24 Stunden** (oder in der vom Arzt vorgegebenen Zeit) nach dem Eingriff (Vor-/Zuname des Betreuenden)? \_\_\_\_\_

### Arztanmerkungen

Ich habe den Patienten anhand des vorliegenden Aufklärungsbogens über die Narkose aufgeklärt und insbesondere folgende Aspekte und individuellen Besonderheiten besprochen (z.B. individuelles Risikoprofil, Begleiterkrankungen, besondere Dringlichkeit oder Belastungen, eventuelle Alternativen zur empfohlenen Narkose, evtl. Off-Label-Use von Medikamenten, mögliche schwere Nebenwirkungen einzelner Medikamente [z.B. Agranulozytose nach Gabe von Metamizol], Nutzen und Risiken gegenüber anderen Medikamenten, etwaige Neben- und Folgemaßnahmen [z.B. Legen von Kathetern], ggf. separate Aufklärung über eine Bluttransfusion, Verhaltenshinweise, ggf. Ablehnung einer Maßnahme/eines Verfahrens/der Anästhesie und mögliche nachteilige Folgen, Gesprächsdauer, Einsichtsfähigkeit, Minderjähriger, Vertretung, Betreuungsfall, Erläuterungen auf Fragen des Patienten etc.):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Anmerkungen zum Zahnstatus des Patienten: \_\_\_\_\_

### Vorgesehener Eingriff:

### Vorgesehene Anästhesie:

- Narkose und Beatmung mittels
  - Atemmaske,
  - Kehlkopfmaske (Larynxmaske),
  - Beatmungsschlauch (Tubus).
- Ambulant
- Stationär

Datum des Eingriffs: \_\_\_\_\_

### Einwilligung

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Über die geplante Narkose, ihre Art und Bedeutung, eventuelle alternative Verfahren, Risiken und mögliche Komplikationen, eventuell erforderliche Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens (z.B. Verwendung eines Beatmungsschlauchs statt einer Kehlkopfmaske) sowie eventuell medizinisch erforderliche Neben- und Folgeeingriffe (z.B. das Legen von Kathetern) wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit \_\_\_\_\_ der Ärztin/dem Arzt \_\_\_\_\_ ausführlich informiert.

Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet. Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert**, benötige **keine weitere Bedenkzeit** und **willige** in die vorgesehene Narkose **ein**. Mit medizinisch erforderlichen, auch unvorhersehbaren Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens sowie mit eventuell nötigen Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden. **Verhaltenshinweise** werde ich beachten.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Uhrzeit

\_\_\_\_\_  
Patientin/Patient

\_\_\_\_\_  
Sorgeberechtigte\*/Sorgeberechtigter\*

\_\_\_\_\_  
Ärztin/Arzt

\* Nur bei minderjährigen Patienten: Unterschreibt nur ein Sorgeberechtigter, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Sorgeberechtigten unterschreiben. Einsichtsfähige Patienten sollten immer mit unterschreiben.